

Stadtwerke: 16 Prozent Mehrwertsteuer

Senkung wird auch an
Gewerbekunden weitergegeben

Schorndorf.

Die Stadtwerke Schorndorf GmbH geben die halbjährige Mehrwertsteuer-Senkung im Rahmen des Konjunkturpakets der Bundesregierung in vollem Umfang auch an die Gewerbekunden weiter. Strom-, Gas-, Wasser- oder Wärmekunden zahlen damit im Abrechnungsjahr 2020 nur 16 statt 19 Prozent beziehungsweise fünf statt sieben Prozent Mehrwertsteuer auf Grund- und Verbrauchspreise sowie bei den monatlichen Abschlagszahlungen ab Juli 2020.

Die monatlichen Bruttobeträge der Abschlagszahlungen ändern sich nicht. Allerdings werden die Gewerbekunden darauf hingewiesen, dass der gesenkte Mehrwertsteuersatz enthalten ist. Dies ist dann bei der Umsatzsteuer-Voranmeldung zu berücksichtigen. Die Absenkung wird von den Stadtwerken automatisch berücksichtigt, aktiv werden müssen die Kunden daher nicht.

Die Beträge werden dann auf der nächsten Jahresabschlussrechnung mit dem tatsächlichen Verbrauch verrechnet. Zu viel gezahlte Beträge erstatten die Stadtwerke – wie sonst auch üblich – nach der nächsten Jahresabschlussrechnung.

Weitere Fragen beantwortet das Kundencenter der Stadtwerke telefonisch unter 0 71 81/9 64 50-444, per E-Mail unter info@stadtwerke-schorndorf.de oder über WhatsApp (0 15 90/4 26 56 70).

Kulturforum lädt in den Stadtpark

Schorndorf.

Das Kulturforum Schorndorf lädt auf Freitag und Samstag - jeweils ab 20 Uhr - wieder ein, den Sommer in der Stadt bei Musik und Literatur zu genießen. Es gibt 99 Sitzplätze, die Ticketsreservierung erfolgt ausschließlich online, der Eintritt ist frei. Es gibt keine Abendkasse, ohne Reservierung gibt's keinen Einlass. Zur Entlastung der Künstler geht ein Hut rum. Bei der Awo gibt es Getränke und ein paar Snacks. Bei Regen werden die Veranstaltungen abgesagt, aktuelle Infos gibt's auf der Kulturforum-Website.

Mick and the Rainbow Turtles

„Mick and the Rainbow Turtles“ sind am Freitag, 14. August, zu Gast: Mick Scheuerle hat eine beeindruckende Musikerlaufbahn als Mitglied der Gruppe Normahl, bei der Hardrockformation Sinner, bei Silke Bessa und als Gitarrist und Sänger bei den eigenen Projekten Blues, Reds & Yellows sowie Lost Beyond The Sun. Dazu kommen Tätigkeiten als Produzent, Lehrer (Tutor bei den Schorndorfer Gitarrentagen) und Musikpädagoge. Im Tatort war er auch mal. Als „Mick and the Rainbow Turtles“ präsentiert sich seine neue Band mit Lena Wawrzynek (Keyboard, Gitarre, Flöte, Saxofon, Gesang), Joe Saling (Gitarre, Gesang), Robin Stecher (Bass) und Marius Günter (Drums).

Nasim

Nasim ist am Samstag, 15. August, zu hören. Den schwäbischen Einschlag verliert der Mann nur, wenn er singt. Dann hört man eine Stimme, der man alles abnimmt. Egal, ob er vom ewigen Begleiter des Liedermachers (der Liebe) singt oder ob er eine Abrechnung mit den Klischees über Zuwanderer vertont. Unabhängig vom Thema sind Nasims Spezialität die ganz warmen Folksongs, die nur eine arabische Seele auf diese Weise in die deutsche Sprache hauchen kann. Begleitet wird Nasim von seiner Band, die aus einem Who's who der Stuttgarter Musikszene besteht: Martin Grünenwald - Schlagzeug, Florian Ostertag - Keyboard, Gesang, Nasim Kholi - Gitarre, Gesang, Marcel Engler - Kontrabass, Trompete.

Kompakt

Offener Stammtisch des Partnerschaftsvereins

Schorndorf.

Der nächste offene Stammtisch des Partnerschaftsvereins findet am Montag, 17. August, im Außenbereich des Restaurants Concept L in der Hetselgasse statt. Beginn ist um 19 Uhr. Alle, die sich über die momentane Situation in den Partnerstädten oder die nächsten Reisen dorthin beziehungsweise Besuche aus den Partnerstädten informieren möchten, sind willkommen. Um ausreichend Plätze zu haben, werden Anmeldungen erbeten am Samstag, 15. August, unter ☎ 0 71 81/4 21 80 oder per Mail an vorstand@pv-schorndorf.de.

Realschule: Asbest-Fassade kommt weg

Neue Fassade schützt besser gegen Hitze / Fertigstellung aller Bauabschnitte für Herbst 2022 geplant

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
MICHAELA KÖLBL

Schorndorf.

Was als eine Fassadensanierung an der Gottlieb-Daimler-Realschule begann, ist inzwischen eine umfassende Baumaßnahme geworden. Während nämlich die maroden Fassadenteile abgenommen wurden, tauchten mehr und mehr Probleme an der Substanz der Schule auf. Und so wird nun auch noch im Inneren des ersten Bauabschnittes etliches gerichtet, an den Böden, an den Wänden. Zudem muss jener Teil der Schule, der vom zweiten Bauabschnitt betroffen ist, in andere Schulbereiche umziehen - beispielsweise das Rektorenbüro, das Sekretariat und auch das Lehrerzimmer.

Letztes hat nun in der ehemaligen Aula seinen Platz gefunden, die Bühne, auf der schon viele Theaterstücke gezeigt wurden, wird aktuell zur Teeküche umgebaut. Neu gekauft wurde für diese Interimsküche nichts, die verwendeten Möbel kommen aus dem Bestand. Ähnlich sieht's bei einer der Schulküchen aus: Was noch brauchbar war, hat einen neuen Platz gefunden, lediglich neue Arbeitsplatten sind in einer der Küchen dringend nötig. Die zweite Küche dagegen wurde komplett neu ausgestattet.

Nächtlicher Luftaustausch dank Lamellenfenster

Die Fassade des ersten Bauabschnitts, der in Richtung des Sportplatzes liegt, ist nun inzwischen fertiggestellt. „Das Gebäude ist nun massiver“, erklärt Klaus Konz, der den Fachbereich Gebäudemanagement bei der Stadt Schorndorf leitet. Das ist ein Segen fürs Raumklima. Die massiven Wände halten winters die Wärme länger im Raum und schützen summers vor allzu schnellem Temperaturanstieg. Um einen solchen dennoch gut ausgleichen zu können, wurden an den Fassaden rote Lamellenfenster eingesetzt. Sie machen eine sogenannte Nachtlüftung möglich. Um zwei bis drei Grad können die Zimmer über Nacht abkühlen. Ist der Temperaturunterschied zwischen Zimmerluft und Außenluft höher, sind natürlich noch höhere Kühlerfolge möglich. Die



Klaus Konz (l.) und Projektleiterin Tonia Fiebich mitten in der Baustelle der Gottlieb-Daimler-Realschule.

Fotos: Steinemann

Sekretärin ist begeistert. „Endlich gibt's hier angenehme Luft.“ Zuvor nämlich gab's kaum Gelegenheit zu lüften - nachts die Fenster offen stehen zu lassen, das ist in einer Schule eben keine Option und sobald die Sonne morgens schien, heizte sie bisher die Schule umgehend auf.

Aber auch den Energieverbrauch betreffend hilft die neue Fassade weiter. Sie hält im Winter die Temperaturen länger aufrecht, ganz im Gegensatz zu den Fassadenbauteilen aus Kunststoff. Projektleiterin Tonia Fiebich erklärt: „Das Gebäude ist 46 Jahre alt, damals waren Heizölpreise einfach noch kein Thema.“ Hinzu kommt, dass

die minimale Isolationschicht, die die alten Bauteile teils hatten, sich inzwischen längst aufgelöst haben. Wichtig beim Abbau: Teils ist Asbest in den bisherigen Fassadenteilen verbaut. Deshalb müssen sie zerstörungsfrei heruntergenommen und entsorgt werden. Bis zum Ende der Sommerferien soll das erledigt sein, wie auch alle anderen Arbeiten, bei denen allzu viel Lärm entsteht. Der Schulbetrieb soll schließlich ab September wieder störungsfrei laufen.

Außerdem wird die Digitalisierung weiter vorangetrieben. Wo doch das Gebäude an allen Ecken geöffnet wird, werden die nötigen Strippen gleich mitgezogen. Dann

steht die Glasfaserverbindung auf Seite der Schule schon einmal und warten auf den entsprechenden Anschluss ans Netz. „Das Thema Digitalisierung ist an allen Schulen ein großes Thema“, weiß Konz. „Das wird jetzt richtig schnell gehen.“ Immerhin habe Corona eine neue Dynamik in ein längst überfälliges Thema gebracht. Konz ist sich sicher, dass die zuletzt geradezu zwangsweise gemachten Erfahrungen mit dem Home-Schooling im Alltagsbetrieb Einzug halten werden. Ebenfalls schon bald in Betrieb gehen werden 42 digitale Tafeln. Die übrigen sind nicht ganz billig. Rund 18 000 Euro kostet eine.



Links zieren schon rote Lamellenfenster die Fassade, rechts geht's jetzt den alten Bauteilen an den Kragen.



Schicke neue Schulküche mit acht Arbeitsplätzen für je zwei Schülerinnen und Schüler.

Sommernacht im Bädle: Spannend wie nie

Achte Auflage des Sommerfests mit limitierten Plätzen und Musik von „Archiv Nagel“

Schorndorf.

Die Sommernacht im Freibad Weiler hielt, was der Titel versprach: Wärmende Decken, wie in manchem Jahr zuvor, waren nicht vonnöten. Stattdessen ein beinahe karibisches Feeling im prächtig illuminierten Weilermer Bad. Und obendrauf spannende Musik mit der Band „Archiv Nagel“. Die Macher des Weilermer Freibadvereins wagten trotz Corona die achte Auflage der Sommernacht im Freibad Weiler. Und wurden belohnt mit einer lauen Sommernacht und regem Zuspruch.

Projektoorganisator Marc Winger vom Freibadverein freute sich: „Binnen Kürze waren die limitierten Plätze im Vorverkauf weg.“ Die Helferinnen und Helfer des Freibadvereins leisteten ganze Arbeit, um einen schönen gemeinsamen Abend zu gestalten. Die Auf- und Abbaucrew des Freibadvereins sorgte für die Bühne, aufgelockerte Bestuhlung und eine schöne Lichtillumination. Wer also Platz nahm im wohl ältesten Freibad des Rems-Murr-Kreises, konnte die Seele baumeln lassen.

Die warme Sommerluft auf der Haut spüren, die Strahlen der untergehenden Sonne einfangen, einen kühlen Drink genießen. Den Blick auch mal durch das satte Grün der alten Bäume schweifen lassen. Da flatterten zur einsetzenden Dämmerung kleine, flinke Fledermäuse am Rande der Blätterdächer. Ein Idyll. Zur blauen Stunde und einsetzenden Nacht sorgten Lichterketten, Kerzen und Lampen für eine weitere Stei-

gerung der Sinneslust. Jetzt präsentierten sich die Schwimmbecken und das Badgelände als romantisches Gesamtkunstwerk.

Und die Musik? Die wollte die sommernächtlich schwelgenden Besucher partout nicht in einen Sommernachtstraum wegdämmern lassen. Aber das war auch nicht zu erwarten. Beschreibt sich doch die Musikformation „Archiv Nagel“ als ein „Musik-Sprach-Experiment“. „Archiv Nagel“ ist eine von mehreren Bands, in denen der Sänger und Gitarrist Axel Nagel maßgeblich mitmischte. So war er tags zuvor schon mit der Band „Opportunity“ im Schorndorfer Stadtpark mit eingängigen Interpretationen zu hören.

Experimenteller Kontrast

„Archiv Nagel“ präsentierte sich als experimentelles Kontrastprogramm zu „Opportunity“. Thomas Winger bearbeitete sein Schlagzeugset zur Abwechslung schon mal mit Plastikflaschen, Kuhglocken und Schellen. Matthias Kehrl - Bass, Keyboards, Gesang - kommunizierte zum Auftakt mit dem Retro-Wählscheibentelefon. Gitarrenvirtuose Axel Nagel griff nicht nur zur Gitarre. Dem Theremin entlockte er sphärische Klänge. Das elektronische Musikinstrument erzeugt bei geschickter Handhabung berührungslös wundersame Klänge.

Ja es war ein wilder Mix. Rezipierte Texte



Axel Nagel bespielt mit „Archiv Nagel“ die Sommernacht im Freibad Weiler. Und das Theremin, rechts im Bild, sorgte für Sphärenklänge. Foto: Ulrich Kolb

und dazu ein Songmix von Elvis über Simon und Garfunkel, zu deutschem Liedgut bis hin zu Jimi Hendrix.

Die Sommernacht im Weilermer Bädle - so sonnig mild, wild und so spannend wie nie zuvor.